

XLN
25.02.14

Zähneputzen ist nicht schwer

In der Kita Wichern II wird dreimal am Tag fleißig gebürstet. Dafür gab es jetzt ein Zertifikat.

Moisling – Dieser Schüttelreim ist inzwischen für Louisa, Nadine, Marjan und Lenny zu einem echten Ohrwurm geworden: „Hin und Her, hin und her, Zähneputzen ist nicht schwer, kreise rund, kreise rund, Zähneputzen ist gesund, fege aus, fege aus, alle Krümel müssen raus.“ Als ihn Sabine Strelow, Prophylaxe-Fachkraft der Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Lübeck, im Waschraum anstimmt, könnten ihn die Kinder eigentlich wie selbstverständlich mit sprechen – wenn da nicht die Zahnbürsten in ihren Mündern wären. Viermal im Jahr schaut die gelernte Zahnarzthelferin mit ihrem Team in der Evangelischen Kindertagesstätte Wichern II im Eulenspiegelweg vorbei, um den dortigen 48 Kindern die richtige Zahnpflege zu vermitteln. „Damit das in Fleisch und Blut übergeht“, so der Sinn des Besuchs.

Diesmal allerdings haben Sabine Strelow, Kirsti Luther und Martina Klötzer neben ihren Zahnputz-Utensilien sowie ihren Plüsch-Krokodilen „Willi“, „Paulle“ und „Emil“ noch etwas ganz Besonderes im Gepäck – das Zertifikat „Wir putzen Zähne“ des Landesausschusses zur Förderung der Jugendzahnpflege in

Schleswig-Holstein. „Die Auszeichnung bekommt die Kita dafür, dass sie das Zähneputzen seit langem als Ritual in den Tagesablauf integriert hat“, erklärt Dr. Elzbieta Dürrbaum, Schulzahnärztin des Gesundheitsamtes Lübeck. Dies sei keine Selbstverständlichkeit, „denn geschätzte 20 Prozent der Einrichtungen in der Hansestadt machen das nicht. Wir hoffen nun, dass das Zertifikat



Louisa macht ihre Zähne gründlich sauber. Sabine Strelow guckt, ob sie alles richtig macht.

Foto: Ulf-Kersten Neelsen

sowohl als Anerkennung, aber auch als Ansporn, ebenfalls mitzumachen, wirkt.“ Nach der Kita Pumuckl in St. Gertrud könne sich jetzt Wichern II als zweiter Kindergarten in Lübeck mit dem Prädikat schmücken.

Anlässlich des heutigen „Tages der Zahngesundheit“ weist Dürrbaum darauf hin, dass zwei Prozent der unter dreijährigen Kinder immerhin 52 Prozent des Kariesbefalls auf sich vereinen. Frühkindliche Karies nehme Studien zufolge im Vergleich zu Karies an bleibenden Zähnen weiter an Bedeutung zu. Kita-Leiterin Susanne Saß freut sich jedenfalls über die aktive Unterstützung des zahnärztlichen Dienstes. „Wir putzen dreimal am Tag. Das ist schon ein Aufwand, der koordiniert werden muss“, sagt sie. Allerdings sei der Aufwand mehr als gerechtfertigt. Zudem gebe es in ihrer Kita täglich ein gesundes Frühstücksbüfett mit Obst, Gemüse und Vollkornprodukten. „Wir sehen das als Chance, den Kindern so über Jahre eine gesunde Ernährung nahezubringen, die dann nachwirken kann“, sagt sie. „Auch die Eltern werden regelmäßig von uns informiert.“

mho